

## EXECUTIVE SUMMARY

Januar 2017



### Studie unter deutschen Vermögensverwaltern zu ETFs, Fonds, Robo Advisory und Regulierung

Im späten Herbst 2016 führte die QAP Analytic Solutions GmbH eine Umfrage unter deutschen Vermögensverwaltern durch. Neben einem strukturierten Fragebogen, der die Themen ETFs, aktive Fonds, Regulierung und Digitalisierung umfasste, wurde den Umfrageteilnehmern die Möglichkeit gegeben, im freien Gespräch eigene Ansichten, Meinungen, Sorgen und Lösungsansätze zu teilen. Ausgewählte Ergebnisse und Erkenntnisse sind folgend kurz zusammengefasst.

Das Feld der ETF-Anwender unter den deutschen Vermögensverwaltern scheint vorerst abgesteckt. Schon jetzt setzen 86% der Befragten ETFs ein. Unter denen, die keine ETFs einsetzen, sagten alle, dass sie auch für die nächsten zwölf Monate keine Aufnahme von ETFs planen.

Für 33% der neuen ETF-Anwender sind ETFs für ihr eigenes Unternehmen sehr wichtig. Unerwartet stellte sich heraus, dass Vermögensverwalter, die schon länger ETFs einsetzen, diesen insgesamt weniger Bedeutung für ihr eigenes Unternehmen zuweisen.

Die Kosten sind der Hauptauslöser um ETFs einzusetzen. Dabei wurden sowohl die Kosten der Produkte als auch die internen Kosten des Vermögensverwalters betrachtet. Es wurden aber im Schnitt mindestens zwei Auslöser für den ETF-Einsatz genannt. Zweiwichtigster Auslöser ist die Asset Allocation / Anlagestrategie, die sich mit ETFs besser umsetzen lässt. Erst an dritter Stelle wird die Performance aktiver Fonds genannt.

Aktien stellen die beliebteste Anlageklasse bei ETFs dar und werden von 96% der ETF-Anwender eingesetzt. 58% setzen Anleihen-ETFs ein. Unter den Anwendern, die Alternatives-ETFs in Kundenportfolios einsetzen, kommen Anleihen-ETFs nur sehr selten zum Einsatz.

Fast die Hälfte der Vermögensverwalter, die ETFs einsetzen, nennt die eigene Asset Allocation-Entscheidung als Mehrwert für den Kunden.

Wenn ein ETF-Nutzer Transparenz als eigenen Mehrwert des ETF-Einsatzes nannte, setzt er auch signifikant häufiger Anleihen-ETFs ein. Wer Asset Allocation oder Timing als größten Mehrwert nennt, nutzt öfter Rohstoff-ETFs, was für einen taktischen Einsatz der Anlageklasse mit ETFs spricht.

## SELEKTION UND VERDRÄNGUNG VON AKTIVEN FONDS

Mit weitem Abstand ist die physische Abbildung das wichtigste Selektionskriterium für ETFs untereinander. Noch vor den Antworten „Kosten“ und „Kennzahlen“ wird der Anbieter-Support genannt. Ins Bild passt, dass die häufigste Informationsquelle die Anbieter-Webseite ist.

Dass ETFs zumeist aktive Fonds verdrängen ist bekannt. 96% bauten aktive Fonds zu Gunsten von ETFs ab. Hedgefonds wurden bisher nur in sehr geringem Maße durch ETFs ersetzt.

Bei frühen ETF-Nutzern ist die Indikation für ein Ende der Verdrängung von aktiven Fonds durch ETFs gegeben. Letzteren kommt scheinbar eine klare Rolle zu. Frühe ETF-Anwender haben sich häufiger darauf festgelegt, für bestimmte Anlagesegmente ausschließlich aktive Fonds einzusetzen.

Die Quote einer Festlegung für ETFs gegenüber aktiven Fonds ist für US-Aktien am höchsten und für Unternehmensanleihen, Schwellenländer-Aktien und Rohstoffe am geringsten.

Bei den expliziten Vorteilen von ETFs gegenüber aktiven Fonds bekam „Outperformance“ in der Umfrage den niedrigsten Wert. Das überrascht, da die niedrigeren Kosten von ETFs implizit zur Rendite beitragen. Allerdings sagen auch nur 10%, dass ETFs langfristig schlechter als aktive Fonds abschneiden. Auf den vorderen Rängen dieser Frage nach Vorteilen befanden sich „Gesamte Kosten / Aufwand für das Unternehmen“ und „Kundenakzeptanz“.

Es gibt keine Einigkeit unter Vermögensverwaltern hinsichtlich einer fehlenden Abdeckung von ETFs. Die entscheidenden Anlagesegmente und -Themen scheinen demnach bedarfsgerecht besetzt zu sein.

Bei Smart Beta-ETFs gibt es eine Divergenz zwischen frühen und neuen ETF-Anlegern unter den Vermögensverwaltern. Nur 20% der „alten Hasen“ verwenden Smart Beta-Produkte in ihren Portfolios, während mehr als die Hälfte der neueren ETF-Anwender in diese Kategorie investiert. Die fehlende bzw. uneinheitliche Begriffsdefinition ist eine offene Baustelle. Produktklarheit und -Wahrheit scheinen nicht gegeben.

Die neuen ETF-Anwender nehmen sich mehr Zeit für die ETF-Selektion und verwenden mehr Kriterien. Gleichzeitig vergleicht mehr als die Hälfte dieser Gruppe die selektierten ETFs nicht fortlaufend mit aktiven Fonds. Fast 70% der frühen Anwender vergleichen alleine auf quantitativer Ebene ETFs vorab und fortlaufend mit aktiven Fonds.

Die Early Adopters unter den Vermögensverwaltern verwenden aktive Fonds für Märkte, die nicht als die effizientesten gelten, die nicht ihrem Home Bias unterliegen und somit für die Segmente, wo ein externer Manager zusätzliche Expertise liefern kann. Vereinfacht kann man zusammenfassen, dass diese Vermögensverwalter auf der ETF-Seite Plain Vanilla-Produkte verwenden und bei aktiven Fonds Zeit und Aufwand für die Analyse aufbringen.

## **HANDEL VON ETFS UND REGULIERUNG**

Unter allen Marktteilnehmern, die Timing mit ETFs als Mehrwert nannten, nutzen 90% die Börse als Handelsweg.

Nur ein Drittel der Vermögensverwalter, die ETFs einsetzen, erhält Pre-Trade-Analysen.

Nur 20% berücksichtigen Handelbarkeit und Handelskosten bei der ETF-Selektion.

Im Handel von Exchange Traded Fonds liegt noch großes Potenzial. Die Sorge gegen Best Execution-Erfordernisse zu verstoßen, führt dazu, die Vorgabe mit geringem Aufwand und ohne Verstoß in die täglichen Prozesse zu integrieren. So verzichteten 35% der Vermögensverwalter aus genanntem Grund bewusst auf Handlungsoptionen.

## **DIGITALISIERUNG NICHT OHNE ETFS**

Als größte Herausforderung im Vertrieb wurde das Erreichen von Kunden und Interessenten über digitale Kanäle genannt. Auch hier gibt es wieder signifikante Unterschiede. Relativ junge ETF-Nutzer nennen diese Herausforderung deutlich öfter.

Regulierung ist für die frühen Anwender von ETFs unter Vermögensverwaltern die größte Herausforderung auf der Vertriebsseite.

ETFs werden von 80% als hilfreich zum Meistern der jeweiligen, individuellen Herausforderungen gesehen. Diese sehr hohe Zustimmung zu ETFs als Problemlöser ist bei den späteren ETF-Anwendern sogar noch höher.

Eine Online-Vermögensverwaltung ist derzeit von nicht einmal der Hälfte der Vermögensverwalter geplant oder gar umgesetzt. Auch hier sind die jungen ETF-Anwender deutlich progressiver und haben eine höhere Rate. Alle Vermögensverwalter, die keine ETFs einsetzen und dies auch nicht planen, gaben zugleich auch an, keinen Robo-Advisor anbieten zu wollen.

## FAZIT

- **Neue ETF-Anwender unter den Vermögensverwaltern haben sich stärker an ETFs gebunden (Relevanz fürs Unternehmen, Auslassen von aktiven Fonds, Handelswege) und vertrauen noch stärker auf ETFs für anstehende Herausforderungen**
- **Die Verdrängung von aktiven Fonds hat Grenzen und weiterhin ist gerade seitens der frühen ETF-Anwender der Bedarf nach aktiven Managern gegeben**
- **Digitalisierung und Robo Advisory gehen Hand in Hand mit dem Einsatz von ETFs**

Die Studie, die die Ergebnisse der Umfrage, Gastbeiträge und weitere Artikel enthält, kann als Printprodukt über die Webseite von QAP unter [www.qap-analytics.com/de/etf-studie2017](http://www.qap-analytics.com/de/etf-studie2017) oder unter +49 6431 / 2842475 erworben werden.

## ÜBER QAP

Die QAP Analytic Solutions GmbH ist eine Unternehmensberatung mit Fokus auf Finanzmarktthemen. Breite und tiefe Kenntnisse zu Fonds, ETFs, Alternatives und Prozessen im Asset Management paaren sich mit interner IT-Umsetzungskompetenz.

Neben der Fonds- und Manager-Selektion, für die das Unternehmen mit Fund-Analytics.com einen innovativen Informationssammeldienst schuf und betreibt, arbeitet das fünfköpfige Team derzeit vermehrt mit FinTechs und Finanzintermediären zusammen, die Digitalisierungsstrategien planen und umsetzen.

Unter Time-to-Market-Gesichtspunkten ist besonders dienlich, dass das Limburger Unternehmen intern erstellte Module zur Simulation und Darstellung von Investment-Informationen als Service bereitstellt, u.a. dem Robo-Advisor Diversifikator GmbH.

QAP wurde Ende 2014 von Christian Schuster, CAIA gegründet und ist unabhängig.

QAP Analytic Solutions GmbH  
In den Fritzenstücker 2  
65549 Limburg  
[www.qap-analytics.com](http://www.qap-analytics.com)